

Protokoll der Hauptversammlung des Vereins Solidaritätshaus St. Gallen 2022

Datum, Uhrzeit:	Samstag, 13.05.2023 um 14.15 Uhr
Ort:	Solidaritätshaus St. Gallen, Fidesstrasse 1, 9000 St. Gallen
Anwesende:	Gemäss Liste nehmen 36 Personen teil.
Leitung:	Francesca Corbella, Präsidentin
Protokoll:	Heinz Surber

Traktanden

1. Begrüssung

Die Präsidentin des Vereins, Francesca Corbella Müller, begrüsst zur Hauptversammlung.
Wir bleiben wegen des regnerischen Wetters im Haus, auch später beim Apéro.

2. Wahl der Stimmenzähler und -zählerinnen

Franz Eggmann sitzt, der Name weist darauf hin, in einer Ecke und hat von dort aus einen guten Überblick. Er wird ohne Einspruch gewählt.

3. Protokoll der Hauptversammlung 2022 (liegt an der Hauptversammlung auf)

Das Protokoll wurde von Ana Paredes, der Haus- und Geschäftsleiterin des Solihauses, geschrieben. Es liegt auf und wird mit Applaus genehmigt.

4. Jahresbericht der Präsidentin und Genehmigung

Der Jahresbericht wurde in Form einer Broschüre wie üblich mit der Einladung zur HV allen Mitgliedern zugesandt. Francesca weist kurz auf einige Punkte hin.

- zum Hauswart:

Vor gut einem Jahr gab es einen Abschiedsanlass für den langjährigen Hauswart Haile Medrek, vor dem Haus, es war eher kalt. Er scheint mit seiner neuen Arbeit bei einer Reinigungsfirma in Uniform gut zufrieden zu sein. Elisabeth Fehr berichtet von einer kürzlichen Begegnung mit ihm, er hat eine bessere Wohnung und hofft auf Familiennachzug.

Sein Nachfolger Juan Carlos Oliva Meija hat sich gut eingelebt. Er begrüsst seinerseits die Versammlung. Er ist froh über die Anstellung und macht die Arbeit gerne, derzeit erwirbt er das Deutschzertifikat A2. Francesca dankt ihm: Mit seiner ruhigen und besonnenen Art ist er eine gute Person für den Hausbetrieb und die Flüchtlinge, er ist immer für sie da und kann gut anleiten.

- zur Situation im Haus:

Vor einem Jahr gab es eine gewisse Befürchtung, die vielen Flüchtlinge aus der Ukraine könnten die «alte Kundschaft» verdrängen. Diese erwies sich als unbegründet. Beim Mittagstisch hat es zwar vor allem Personen aus der Ukraine, aber zur Alltagsberatung und in die Kurse kommen nach wie vor Leute v.a. auch aus Eritrea und den Ländern des Islams. Etwas problematisch war anfangs, dass die Flüchtlinge aus der Ukraine beim Status gegenüber den andern bevorzugt behandelt wurden.

- zum Vorstand

Es gab 5 Sitzungen, dauerten immer ziemlich lange, die Themen sind zahlreich. Die Ressorts sind einigermaßen verteilt, aber «es hat noch Platz» - wer Interesse an einer Mitarbeit im Vorstand hat, kann sich gerne melden.

- neue Webseite: Ein gelegentlicher Blick darauf lohnt sich.

- Haus in Rorschach: Darüber werden Felix Gemperle und Ursula Surber noch einiges berichten.

- Keller: Es gab eine Aufräumaktion.....

- Fundraising: Dies ist ein ständiges Thema, wir schreiben zahlreiche Stiftungen an.

- Kinderprogramm: Der Jahresbericht gibt da ausführlicher Auskunft, die Angebote sind sehr gefragt.

- Hausführungen und -besuche: Diese waren wieder sehr zahlreich, v.a. Schulklassen, aber auch Gruppen von Erwachsenen wie der Kiwanis-Club, oft kombiniert mit Teilnahme am Mittagstisch oder einem andern Essen.

- andere Aktivitäten: Es läuft wieder ähnlich wie früher (Ladies Days, gelegentlich ein Belluna-Abend...)

Wer Lust hat, irgendwo mitzutun, ist dazu herzlich eingeladen.

5. Jahresrechnung, Revisorenbericht

Die detaillierte Jahresrechnung wurde ebenfalls mit der Einladung zur HV versandt.

Ana präsentiert die Jahresrechnung und erläutert die hauptsächlichlichen Abweichungen gegenüber dem Budget und im Vergleich mit dem Vorjahr. Zusammengefasst in CHF:

Jahresechnung Solihaus	Ertrag 143'502.39	Aufwand 164'896.47	Mehraufwand 21'394.08
Rechnung Max-Schär-Haus	Ertrag 31'509.60	Aufwand 33'006.75	Mehraufwand 1'497.15

Eigenkapital Solihaus	01.01.2023	390'400.57	31.12.2023	369'006.49
Eigenkapital Max Schär Haus	01.01.2023	295'410.35	31.12.2023	293'913.20
Total:			31.12.2023	662'919.69

Revisorenbericht:

Walo Möri und Clemens Müller haben die Rechnung revidiert. Walo verliest den Bericht mit der Feststellung, dass die Jahresrechnung mit einer ausgeglichenen Bilanz von CHF 672'151.16 abschliesst.

Es ist CH 672'151.16 = CHF 662'919.69 + CHF 9'231.47 (transitorische Passiven).

Die Revisoren beantragen, dem Vorstand und der Geschäftsleiterin Ana Paredes Entlastung zu erteilen und für ihre Arbeit zu danken. Der Antrag wird ohne Gegenstimmen angenommen - und mit Applaus.

Walo Möri teilt mit, dass er auf die HV 2024 als Revisor zurücktreten werde. Er ruft dazu auf, dass, wer ein Vereinsrechnungs-Gen in sich trägt, sich unbedingt zur Nachfolge melden soll.

6. Festlegung der Mitgliederbeiträge und Budget 2023

Dem Antrag auf Beibehaltung der Jahresbeiträge wird zugestimmt. Sie lauten:

Einzelmitglieder CHF 50.00, in Ausbildung CHF 20.00, Fördermitglieder CHF 1000.00

Juristische Personen ohne Hausbenutzung CHF 100.00, mit Hausbenutzung CHF 250.00

Das Budget 2023 wurde ebenfalls mit der Einladung zur HV verschickt.

Ana Paredes erläutert einige Positionen. Die Zahlen sind in CHF:

Solihaus:	Ertrag 130'750.00	Aufwand 175'500.00	Mehraufwand	44'750.00
Max-Schär-Haus	Ertrag. 20'800.00	Aufwand. 67'000.00	Mehraufwand	46'200.00

Heinz Surber ergänzt, dass von den budgetierten CHF 30'000.00 bei der Position Organisationen/Stiftungen bis jetzt erst wenig eingegangen ist und aktuell keine Zusicherungen für grössere Spenden vorliegen. Mithilfe beim Anfragen oder Vermitteln von Stiftungen ist sehr gefragt.

Ziel ist darüber hinaus ein gegenüber dem hohen budgetierten Defizit besserer Abschluss. Beruhigend ist immerhin, dass das Solihaus eine grosse Reserve hat.

Katrin Saadé stellt die Frage, wozu so grosse Reserven dienen sollen.

Antwort von Heinz Surber (zum Teil beim Abfassen des Protokolls): Ein eigentlicher Vorsatz liegt dem nicht zugrunde, die Reserven sind durch mehrere gute Abschlüsse entstanden, jeweils deutlich besser als budgetiert. Klar ist einerseits, dass wir kein Spar-Verein sein wollen, dass aber andererseits die Jahresrechnung möglichst ausgeglichen ausfallen sollte. Denn andernfalls könnten die Reserven schnell aufgebraucht sein und der Fortbestand des Betriebs wäre gefährdet.

Francesca erwähnt, dass ein Fundraisingsteam gebildet wurde.

7. Verabschiedung und Wahlen

Ursula Surber tritt aus dem Vorstand zurück, Bernadette Bachmann hat es übernommen, sie zu verabschieden, dies mit einem wunderbaren Blumenstrauss. Bernadette bedauert den Rücktritt sehr, hat aber dafür nach den vielen Jahren Verständnis, und ist vor allem froh, dass Ursula im Solihaus weiterhin mitarbeiten wird. Sie Anhand von mit Fotos geschmückten Ästen erinnert Bernadette an Stationen und Leistungen von Ursula: Sie hat sich schon als Kantonsrätin hartnäckig für Flüchtlinge eingesetzt und die Ideen - «wir brauchen ein Haus» - umgesetzt. Als Gründungspräsidentin des Solihauses hat sie in den 5 Jahren danach viele Ideen entwickelt, um das Projekt bekannt zu machen, Belluna-Abende (v.a. auch mit dem Schwerpunkt Arbeitsintegration), Ladies Days. Nicht zuletzt hat sie auch die vielen Kinderprogramme geplant und mitdurchgeführt.

Yusuf Haji dankt namens der Flüchtlinge mit einer Unterschriften-Karte: Ursulas Ratschläge sind weiterhin gefragt – «du hast eine tolle Spur gelegt».

Ursula gibt den Dank zurück: «Das Schönste ist ein Dank wie von Yusuf». Sie hat das Ganze nicht allein geleistet, sondern es war nur in guter Zusammenarbeit möglich, allen voran mit Oecsi Deér, dem ersten Hausleiter, mit Elisabeth Fehr, mit Hildegard Salzgeber und vielen mehr. Und sie hofft, dass es ein kleiner Beitrag war, dank dem es manchen Menschen etwas besser geht, sei es aus dem Maghreb, aus Nigeria, Somalia, Eritrea, Afghanistan, Syrien, Irak oder der Ukraine.

Zuletzt dankt sie Ana Paredes für ihren grossen unermüdlichen Einsatz für die Flüchtlinge und den Hausbetrieb.

Vorstandswahlen:

Harun al Zaghawi und Tsultim Gyatso nehmen seit langem an keinen Sitzungen mehr teil, melden sich auch nicht ab und reagieren nicht auf Anfragen. Die Versammlung beschliesst daher, sie aus dem Vorstand zu entlassen.

Wie Francesca ausführt, lässt Andreas Müller die Vorstandstätigkeit im Moment ruhen, es ist noch offen, wie es weitergeht. Die Versammlung ist einverstanden, den Vorstand in globo zu wählen. Gewählt werden: Francesca Corbella Müller (Präsidentin), Bernadette Bachmann, Felix Gemperle, Mukhtar Jafari, Andreas Müller, Mariella Surber, Chika Uzor.

8. Aktuelles zum Solihaus in St. Gallen und dem Max-Schär-Haus in Rorschach

Solihaus:

Ana berichtet, dass das Haus und alle Angebote sehr gefragt und gut besucht sind. Es folgt ein kurzer Überblick.

- Malkurs: ein neues Projekt zum Thema «Menschenbilder» läuft
- Nähkurs und Kinderbetreuung, läuft regelmässig, es gibt eine Warteliste
- PC-Kurs: Es wurde eine kompetente Lehrerin gefunden, Kurs läuft seit den Frühlingsferien
- Kleiderbörse: Findet jeden Montagnachmittag statt, wird von etwa 20 Personen besucht.
- Hausaufgabenhilfe für Kinder, am Mittwochnachmittag, gestaffelt kommen etwa 20 Kinder
- Hausaufgabenhilfe für Erwachsene: Während Corona gab es eine Art Einzelunterricht, jetzt soll wieder zum früheren System mit «offener Stube» nach dem Mittagessen zurückgekehrt werden, läuft vorläufig am Dienstag, der Mittwoch ist in Vorbereitung.
- Mittagstisch Montag - Donnerstag: Sehr gut besucht, um die 40 Personen, tolle Helfer*innen-Gruppe
- Alltagsberatung: sehr gefragt, Termine sind praktisch immer ausgebucht, sehr gute regelmässige Helferinnen und Helfer; Themen: Arbeitssuche, Wohnungssuche, Formulare (Steuern etc.)
- Hausführungen, Hausbesuche: v.a. Schulen (Sek, Kanti, PH, HSG), Kispi, Service-Clubs. Mit diesen Führungen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Akzeptanz der Flüchtlinge.

Ausblick:

Eine gute Neuigkeit ist, dass nach den Sommerferien wieder ein Hauswirtschaftskurs anläuft, unter Leitung von Karin Lüdi. Sie hat als Leiterin interkultureller Reinigungsteams im KSSG viel Erfahrung.

Sonos-Fonds: Mitarbeit an einem Pilotprojekt des Sozialamtes St. Gallen. Geplant ist, dass uns im Solihaus nach den Sommerferien eine 20% Stelle für Jobsuche finanziert wird. Für die Besetzung der Stelle wären wir zuständig.

Dank: Ana Paredes bedankt sich bei allen Freiwilligen, und nochmals ganz speziell bei Ursula für ihre freundschaftliche Unterstützung von Beginn an und während der ganzen Zeit.

Max-Schär-Haus:

Felix Gemperle berichtet:

Der Mieterin der Wohnung im Erdgeschoss des Hauses Löwenstrasse 7 wurde per Ende September 2022 gekündigt, jetzt wohnt Yusuf in dieser Wohnung.

Es gibt in einem alten Haus immer etwas zu reparieren oder zu erneuern, im Moment die Küche im OG. Durch die 7-köpfige Familie wird sie intensiv gebraucht, wobei sich eine Renovation schon länger aufdrängte- trotz guter (40-jähriger) Qualität. Der Kochherd stieg aus, es wurden zur Überbrückung Kochfelder angeschafft. Jetzt wurde die Küche vollständig erneuert. Kostenpunkt:

Beim Garten wurde einiges weggeräumt und ergänzt, v.a. Sträucher auf der Seite der Velounterführung. Ferner ist als Projekt zusammen mit der Gewerbeschule eine Bienenmauer geplant. Angeschafft wurde ein Kompotoi mit Miet-Kaufvertrag. Felix dankt Yusuf, dass er gut zur Liegenschaft schaut, er ist die gute Seele vor Ort.

Katrin Saadé erkundigt sich, wer den Kompotoi benutzen darf. Die Antwort ergibt sich nachfolgend.

Ursula Surber berichtet über die Nutzung des Begegnungsplatzes und des Häuschens Löwenstrasse 7a: Das kleine Häuschen unter dem schönen Ahorn lernten die meisten an der letzten HV kennen. Dabei wurde verschiedentlich die Frage nach der ursprünglichen Nutzung des kleinen Hauses gestellt. Peter Stahlberger ist der Frage nachgegangen und hat die Geschichte des Häuschens studiert: Es war ursprünglich ein Waschhaus, später um 1930 eine Musikalienhandlung eines Onkels von Max Schär, dann ein 2nd Hand-Shop. Schliesslich wurde eine kleine Wohnung eingebaut, die Yusuf seit einiger Zeit bewohnte. Nachdem er nun in die EG-Wohnung Nr. 7 umziehen konnte, ist das Häuschen zur Nutzung frei. Dabei geht es um eine halböffentliche Nutzung: Zusammen mit der Quartierkoordination und der Stadt Rorschach wurde ein Betriebsreglement erstellt. Das Häuschen soll zusammen mit dem Aussenbereich v.a. von Schulklassen genutzt werden, zuständig ist die Quartierkoordination. Es ist eine ideale Ergänzung zum Quartiertreff, der noch keinen Aussenbereich hat. Ein Quartierfest fand bereits letztes Jahr unter dem Ahorn statt.

Einladung an alle Mitglieder zu einem gemütlichen Anlass: Freitag, 9. Juni, früher Abend.

9. Umfrage:

Chika Uzor: Das Netzwerk Migrationscharta richtet eine Petition an Regierung und Parlament SG zur Wiederaufnahme des Resettlement-Programms, welches KKS auf Eis gelegt hat. Elisabeth Baume-Schneider will es wieder einführen, die Kantone sind dagegen. Ferner ist die Städteallianz für einen humanitären Korridor, St. Gallen hat nicht mitgemacht: Sonja Lüthi soll daran erinnert werden. Die Aktion «Beim Namen nennen» findet dieses Jahr nicht statt, aber die Namen sollen in Kirchen gelesen werden, es sind noch viele Namen auf Stoffstreifen zu schreiben, wer mitmachen möchte, soll sich bei Chika melden. Man kann auch am Stand von Solinetz und solihaus am Begegnungstag Namen schreiben, am 17. Juni.

Christine Dieterle verteilt einen Brief, den man an EBS schicken soll, betr. Rückschaffung nach Kroatien.

Im Anschluss an den geschäftlichen Teil der HV gibt es eine musikalisches Intermezzo mit Lissa Prim am Akkordeon und Francesca Corbella am Cello.

Danach sprechen Iryna Petrychko und Abdulla Hassani:

Iryna ist vor einem Jahr mit ihren beiden Kindern aus der Ukraine geflüchtet, ihr Mann arbeitet weiterhin im Heimatland. Sie spricht gut Deutsch und ist vielen Menschen aus der Ukraine eine grosse Hilfe, auch im Solihaus.

Abdulla zeigt zuerst eine Präsentation über sein Herkunftsland Afghanistan mit eindrücklichen, teils auch bedrückenden Bildern. Den ausführlicheren Vortrag hielt er kürzlich vor einer HSG-Besuchergruppe im Solihaus. Dann geht er über zu einer Präsentation seiner Maturaarbeit an der ISME, bei der er einen Roboter gebaut hat. Dieser kann einer Linie nachfahren, Gegenstände transportieren und nach Farben sortieren. Nach der Matura in diesem Sommer will Abdulla Informatik an der HSG studieren.

Zum Schluss dankt Ana allen, die gekommen sind, und lädt zum Apéro ein.

Protokoll: Heinz Surber, 15.05.2023